

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 9 (1938)

Rubrik: Kleine Stadt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLEINE STADT Von WILLIAM WOLFENSBERGER

Du kleine Stadt, ein Zauberkleid
Liegt dir ob Markt und Burg und Fluß;
Ist's, weil's in dir so oft gemait,
Daß ich dich also lieben muß?

Ist es, weil du in Nöten groß
Des eig'nen Lebens Stand erzwängt,
Daß du dich wie ein treu Genoß
Mir so ins Herz hineingedrängt?

Ist es, weil du in Trutz und Wehr
Geschützt hast was vom Weg verzagt,
Den Wand'rer, der vom Tage sehr,
Den Segler, den der Sturm gejagt?

* * *

Die Sonne prallt auf Platz und Hof,
Die Häuser nicken vor sich hin,
Das Alter will nun seinen Schloß,
Ob jung das Herz, schwer ward der Sinn.

Der Apothekerhund sieht's ein
Und sucht sich einen Schattenschluff,
Ein Mehlgespann schleicht müd herein,
Es schläft der Fuhrmann oben druff.

Vom Turm bis hin zum Lindenfeld
Gibt jeder der Natur den Zoll;
Der Kirchturm selbst mit Mühe hält
Die leiden Viertelstunden voll.

Doch endlich mit erlöstem Schnauf
Dröhnt er die Stunde dem Verein;
Da fährt das Rathausglöcklein auf
Und bellert pflichtig hintendrein.